

Kriegs-Zeitung

Generallanzeier für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 14, 14. und 15. Etage, Druck- und Verlagsanstalt: Gr. Ulrichstraße 16. - Preis: 5 Pfennig. - Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köhler in Halle S.

Nummer 324

Halle, Mittwoch den 22. November

1916

Kaiser Franz Joseph

(W. Z. V.) Wien, 21. Novbr. Eine Extraausgabe der Wiener Zeitung meldet: Seine Kaiserliche und Königliche apostolische Majestät Kaiser Franz Joseph sind heute, 21. November, 9 Uhr abends im Schlosse Schönbrunn sanft im Herrn entschlafen.

Craiova genommen.

(W. Z. V.) Berlin, 21. Nov. (Amtlich.) Im Sommergeleit starker Rebel. Gefechtsfähigkeit heute geringer. - Craiova ist genommen.

Die deutsch-österreichischen Truppenverbände vom Westflügel der Armee Balkanfront haben nach dem Eintritt in die malachische Ebene nicht an dem am Sonntag erreichten Galatinie Drivosa-Craiova Halt gemacht, sondern unsere Front in überfordernem Vorwärtsdrängen in der Richtung nach Sibben vorgerückt. Das strategische Ziel des Vorstoßes war Craiova selbst, eine Stadt mit etwa 20 000 Einwohnern, die den Haupthandelsplatz der Kleinen Walachei bildet und Knotenpunkt der Eisenbahnlinie Bukarest-Brasov ist. Dieses Ziel hat die Balkanarmee nunmehr erreicht: Craiova ist genommen.

Die Stadt liegt auf dem linken Ufer des Jiuflusses, der in dem Kalkgebirge entspringt und in allgemein nordöstlicher Richtung der Donau mündet. Sie ist eine Station der Staatsbahnlinie Drivosa-Bukarest. Die Gegend ist flach, Craiova aber für die aus Ungarn kommenden Weizen die Haupt- und Lagerstätte. Die Entfernung nach Drivosa beträgt 136 Kilometer, diejenige nach Bukarest 256 Kilometer. In Craiova führt eine Eisenbahn nach dem 107 Kilometer in südöstlicher Richtung entfernten Kalesat an der Donau. Die direkte Entfernung nach der Donau an der Einmündung des Jiuflusses beträgt aber nur 55 Kilometer.

Craiova ist Sitz eines Appellations- und Handelsgerichts sowie des Generalmandats des ersten Lancers und besitzt zahlreiche Schulen, Theater, Kirchen, landwirtschaftliche Maschinenfabriken, Dampfmotoren, Landmaschinenfabriken und Gerbereien. In der Nähe befinden sich ansehnliche Salzgewerke. Die Stadt bildet den Mittelpunkt für den ganzen Straßenverkehr in der Walachei; denn sämtliche große Eisenbahnen laufen dort zusammen.

Sowohl in politischer, wie in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht bildet Craiova das Zentrum der Walachei und die Einmündung der Stadt ist deshalb für uns von außerordentlicher Wichtigkeit. Dieser neue Erfolg unserer IX. Armee stellt eine bemerkenswerte Leistung unserer Truppen dar, da die Rumänen ihnen in wohl vorbereiteter, durch die Natur außerordentlich begünstigter Verteidigungsgraben dem Widerstand fast ihrer gesamten Streitmacht entgegengehen konnten. Bekanntlich hatten auch bei siebenbürgischen Offiziere die Waffen die Verteidigung Rumaniens übernommen. Die Nachschubfür unsere vorrückenden Truppen mußten durch außerordentlich schwieriges Gebirgsgeleite erfolgen, das noch durch verstreute rumänische Abteilungen unsehr genützt wird. Auch das Treiben rumänischer Kavallerie bereitete den Rumänen Verluste. Die Leistungen unserer Truppen in dem Gebirgslande sind über alles lobenswürdig. Das unermüdete Gelände kennt keine Verbindungen, und außerordentlich gestattet ein gutes Eisenbahnenetz den Rumänen eine sehr bequeme Zuführung von Material und Munition. Der Erfolg in Rumänien darf darum groß genannt werden. In diesen Tagen der rumänischen Kriegserklärung haben die Rumänen dem Krieg sehr in der ganzen Vorkampagne ihrer Offiziere in einem Lande, und die Befehle in den Ostentendenzen ist der beste Nachweis für die Bedeutung unserer jüngsten Siege. Das Schicksal Rumaniens beginnt sich zu erfüllen und der Verlust von Craiova bringt den treulosen Maladenstaat dem Zusammenbrüche wesentlich näher.

Der amtliche österreichische Berichtsbericht.

(W. Z. V.) Wien, 21. November. Amtlich wird bekanntgegeben: Östlicher Kriegsausgang: Durchbruch des Generalobersten Grafen von Arco. Die heiderseits des Schilf umfassen den verbindlichen Streitkräfte werden den Weid weiter zurück. Sie nähern sich Craiova, dessen Besatzung sich zurückgezogen hat. Östlich von Craiova befindet sich ein großer See, östlich von Campulunga liegt der See. Seine Uferungen waren abends besetzt. - Bei der Armee des Generalobersten Grafen von Arco befindet sich ein großer See, östlich von Craiova befindet sich ein großer See, östlich von Campulunga liegt der See. Seine Uferungen waren abends besetzt.

Österreichischer Kriegsausgang: Ein tiefer geistlicher Gegenangriff auf den von unseren Truppen unangefochten eroberten Graben südlich von Craiova wurde abgewiesen. Östlicher Kriegsausgang: Bei den L. A. Truppen nichts von Meldung. Der Stützpunkt bei Craiova des Generalobersten Grafen von Arco, Feldmarschallentant.

(W. Z. V.) Wien, 21. November. Das K. K. Oberkommando teilt amtlich mit: Craiova, der Hauptort der westlichen Walachei, ist heute vormittag in Besitz genommen worden.

Dammert es in Frankreich?

Genf, 21. November. Zum ersten Male spricht der Kampf über die Möglichkeit einer Niederwerfung Rumaniens. Allerdings heißt es hier, daß die Rumänen keine Aussicht auf einen erfolgreichen Widerstand gegen einen vorzeitigen Frieden nicht geringern.

Die Kämpfe in Siebenbürgen.

(W. Z. V.) Budapest, 22. November. Nach Meldungen aus dem Kriegssprekamt halten die Waffen in Siebenbürgen noch ungefähr 70 Quadratkilometer besetzt. Um dieses Gebiet, was beiderseits bei den Feindes- und ein früherer Behauptung, die Waffen in nördlichen Siebenbürgen die Rumänen abließen, mühten unsere Truppen die Waffen ungefähr 40 Kilometer zurückzuführen werden. Inzwischen wurden die Feinde in nördlichen Siebenbürgen in kleinen Gruppen getötet und die Rumänen in nördlichen Siebenbürgen in kleinen Gruppen getötet. Die Feinde haben die Waffen in nördlichen Siebenbürgen in kleinen Gruppen getötet und die Rumänen in nördlichen Siebenbürgen in kleinen Gruppen getötet.

Die „Deutschland“ wieder fahrbereit.

Nachher am 21. November. Die Leistungen werden als bemerkenswert, daß die Eigentümer der „Deutschland“ für die Freigabe des Schiffes 87 000 Dollars hinterlegten, nachdem am Grund des schwebenden Prozesses ein Zurückzahlungsbefehl gegen das Schiff erlassen war. Die „Deutschland“ darf beim nächsten Licht in jeder Zeit den Hafen von New London verlassen.

Die taktische Strede im V-Kreuzer-Krieg.

London, 21. November. Alsob meldet: Die taktische Strede im V-Kreuzer-Krieg ist durch den Verlust der „Cronos“ beendet.

Christiana, 21. November. Der norwegische Dampfer „Svein“ ist in der Nacht in der Nähe von Christiania versenkt worden. Der Steuermann und drei Matrosen sind in See verloren. Von Christiania sind im vergangenen Tage acht Dampfer mit 1600 Brutto-Tonnen gegen das Kriegsschiff mit 1 300 000 Kronen.

Die Beute unserer U-Boote.

Berlin, 21. November. (Amtlich.) Im Monat Oktober sind 146 feindliche Handelsfahrzeuge u. insgesamt 306 500 Brutto-Registertonnen von U-Booten und Torpedobooten der Mittelmächtigkeit aufgebracht, verbrannt oder durch Minen verloren gegangen. Ferner sind 72 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 87 000 Brutto-Registertonnen wegen Beförderung von Vorräten zum Feinde verbrannt worden. Seit Kriegsbeginn sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächtigkeit 3 322 000 Tonnen feindlicher Handelsfahrzeuge verloren gegangen, davon sind 2 550 000 Tonnen englisch.

Die Bewaffnung der englischen Handelsfahrzeuge.

Notterdam, 21. November. Der holländische Korrespondent des „Algemeen Handelsblad“ schreibt über die Bewaffnung von Handelsfahrzeugen, die jetzt in englischen Häfen viel verbrochen wird, es liegt nicht die Schiffe so abgebaut, daß sie auf Deck eine Kanone führen können, die groß genug, gegen die modernen U-Boote wirksam zu sein. Es ist auch verlangt worden, daß nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an anderen Stellen der Schiffe Schütze angebracht werden. Die amerikanische Regierung habe aber vor einiger Zeit mitgeteilt, daß bestimmten Handelsfahrzeugen die Erlaubnis erteilt werden dürfe, bewaffnet zu werden, wenn sie nur in der Nähe von U-Booten verkehren, aber eine Bewaffnung, die die vorgeschlagene wurde die amerikanische Regierung wahrscheinlich nicht als eine Verteidigungsbewaffnung betrachten.

„Gleichen“ vor dem Preisengerichte.

Christiana, 21. November. (Norw. Telegramm-Bureau.) Nach einem Telegramm aus Nordfjord (Christiana) ist der Prozess betreffend die Schiffe „Gleichen“ vor dem norwegischen Preisengerichte begonnen worden. Das Urteil des Preisengerichts wurde demnächst umgehoben und der Prozess in das holländische Preisengericht verlegt. Die Schiffe bestanden in der holländischen Preisengericht wurde am 1. November 1914 bei Juan Fernandez aufgebracht. Das Schiff hatte am 3. Mai Cardiff mit Kohlen nach Chile verladen. Es war das einzige Schiff des Kapitäns, das die holländische Regierung in der Nacht nach der Insel Juan Fernandez, wo der größte Teil der Kohlen auf die holländischen Kriegsschiffe umgeladen wurde. Die „Gleichen“ hatte dabei Kohlen umgeladen.

Ein Hamburger Dampfer untergeganen.

Yokohama, 21. November. Gestern nachmittag sind holländische Dampfer mit Kohlen nach Cardiff verladen. Es war das einzige Schiff des Kapitäns, das die holländische Regierung in der Nacht nach der Insel Juan Fernandez, wo der größte Teil der Kohlen auf die holländischen Kriegsschiffe umgeladen wurde. Die „Gleichen“ hatte dabei Kohlen umgeladen.

Deutschland und Norwegen.

Christiana, 20. November. Auf die letzten feindlichen Überlieferungen, im holländischen „Algemeen Handelsblad“, daß die norwegische Flotte jetzt erst den norwegischen Dampfer „Svein“ in der Nacht in der Nähe von Christiania versenkt worden. Der Steuermann und drei Matrosen sind in See verloren. Von Christiania sind im vergangenen Tage acht Dampfer mit 1600 Brutto-Tonnen gegen das Kriegsschiff mit 1 300 000 Kronen.

Schwedische Warnung an England.

Stockholm, 21. November. „Aha Dagligt Allehand“ richtet insolge des englischen Kriegsrisikobroschüren an Schweden die nicht mißverständliche Warnung an England, den Vorrat nicht zu überlassen. Das Blatt führt aus: Wenn Großbritannien, das immer noch schwedische Eisenwerke in Polen, Dänemark und Belgien besitzt, die Zufuhr von Rohmaterialien für die schwedische Industrie ganz abbrechen würde, kann die von Polen bezogene schwedische Industrie kein Eisen finden, sich auf die Produktion der Eisenwerke für die Mittelmächtigkeit einzurichten. Zielsetzungen, die amerikanische Handelswege als einwandfrei beschaffen, können dann die englischen Vorräte gegen die schwedische Munitionserzeugung und deren Verkauf nach Deutschland erheben. Schweden würde die Dampfer von Munition durch Schweden immer noch eine unrichtige Sammlung darstellen, die nicht vorzukommen dürfte.

Die neueste Leistung der Entente.

Wien, 20. November. (Wiener.) Der deutsche, der österreichisch-ungarische, der bulgarische und der türkische Flotten müssen sich auf einem Dampfer befinden, der von ihrer Verteidigung geteilt worden ist, andernfalls würden sie mit Gewalt erzwungen werden. Admiral Jellicoe hat immer das Recht mitgeteilt. Der König hat jede Verantwortung abgelehnt. Die spanische Flotte ist über dem Meer zu sehen. Die spanische Flotte ist über dem Meer zu sehen. Die spanische Flotte ist über dem Meer zu sehen.

„Gleichen“ vor dem Preisengerichte.

Christiana, 21. November. (Norw. Telegramm-Bureau.) Nach einem Telegramm aus Nordfjord (Christiana) ist der Prozess betreffend die Schiffe „Gleichen“ vor dem norwegischen Preisengerichte begonnen worden. Das Urteil des Preisengerichts wurde demnächst umgehoben und der Prozess in das holländische Preisengericht verlegt. Die Schiffe bestanden in der holländischen Preisengericht wurde am 1. November 1914 bei Juan Fernandez aufgebracht. Das Schiff hatte am 3. Mai Cardiff mit Kohlen nach Chile verladen. Es war das einzige Schiff des Kapitäns, das die holländische Regierung in der Nacht nach der Insel Juan Fernandez, wo der größte Teil der Kohlen auf die holländischen Kriegsschiffe umgeladen wurde. Die „Gleichen“ hatte dabei Kohlen umgeladen.

Wenn sich diese „Reaktion“ erheben, so wird es eine große Gefahr für die Entente sein. Die Entente wird es eine große Gefahr für die Entente sein. Die Entente wird es eine große Gefahr für die Entente sein.

Sagows Rücktritt.

(W. Z. V.) Berlin, 21. November. Wie wir hören, hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister S. Sagow, aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingebracht. Zu seinem Nachfolger ist der Unterstaatssekretär Zimmermann in Aussicht genommen.

Eine Ehrung des Generals v. Baurfeld.

Berlin, 22. November. Aus dem Großen Generalstab wird gemeldet, daß der Kaiser den Generalobersten v. Baurfeld zum Chef des 4. niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 61 ernannt hat.

Der unterländische Hilfsdienst.

(W. Z. V.) Berlin, 21. November. In der Sitzung des Bundesrats vom 21. November wurde dem Entwurf eines Gesetzes betreffend den unterländischen Hilfsdienst die Zustimmung erteilt.

